

# „stöffan“ von Christoph Gloor

Erinnert an die Weltmeistertitel des Birsfelder Töfffahrers  
**Stefan Dörflinger.**



Die Skulptur steht derzeit im Werkhof der Stadtgärtnerei Basel beim Wolfsgottsacker in Münchenstein.

Demnächst wird sie restauriert, was in etwa 2 Tage dauert. Alsdann wäre sie bereit an einem neuen Standort platziert zu werden.

Masse und Montage: Länge 220 cm, Höhe 230 cm, Tiefe 80 cm, Gewicht ca. 300 kg. Die Figur steht auf einem Aluminiumsockel und kann problemlos am Boden festgeschraubt werden.

# Der Künstler und der Sportler



**Christoph Gloor** wuchs in [Birsfelden](#) bei Basel auf und absolvierte eine Ausbildung zum [Schaufenstergestalter](#), gemeinsam mit Jean Tinguely, beim Warenhaus Globus in Basel. Von 1957 bis 1972 arbeitete er als Schaufensterdekorateur in Basel. 1964 wurde seine erste Karikatur veröffentlicht, ein Jahr später nahm er an seiner ersten Gruppenausstellung teil. Ab den 1970er Jahren arbeitete er regelmässig für die Schweizer Satirezeitschrift [Nebelspalter](#) und veröffentlichte gesellschaftskritische Zeichnungen in diversen Schweizer Zeitungen und Zeitschriften. Seit 1972 war er als freischaffender Karikaturist und Künstler tätig.

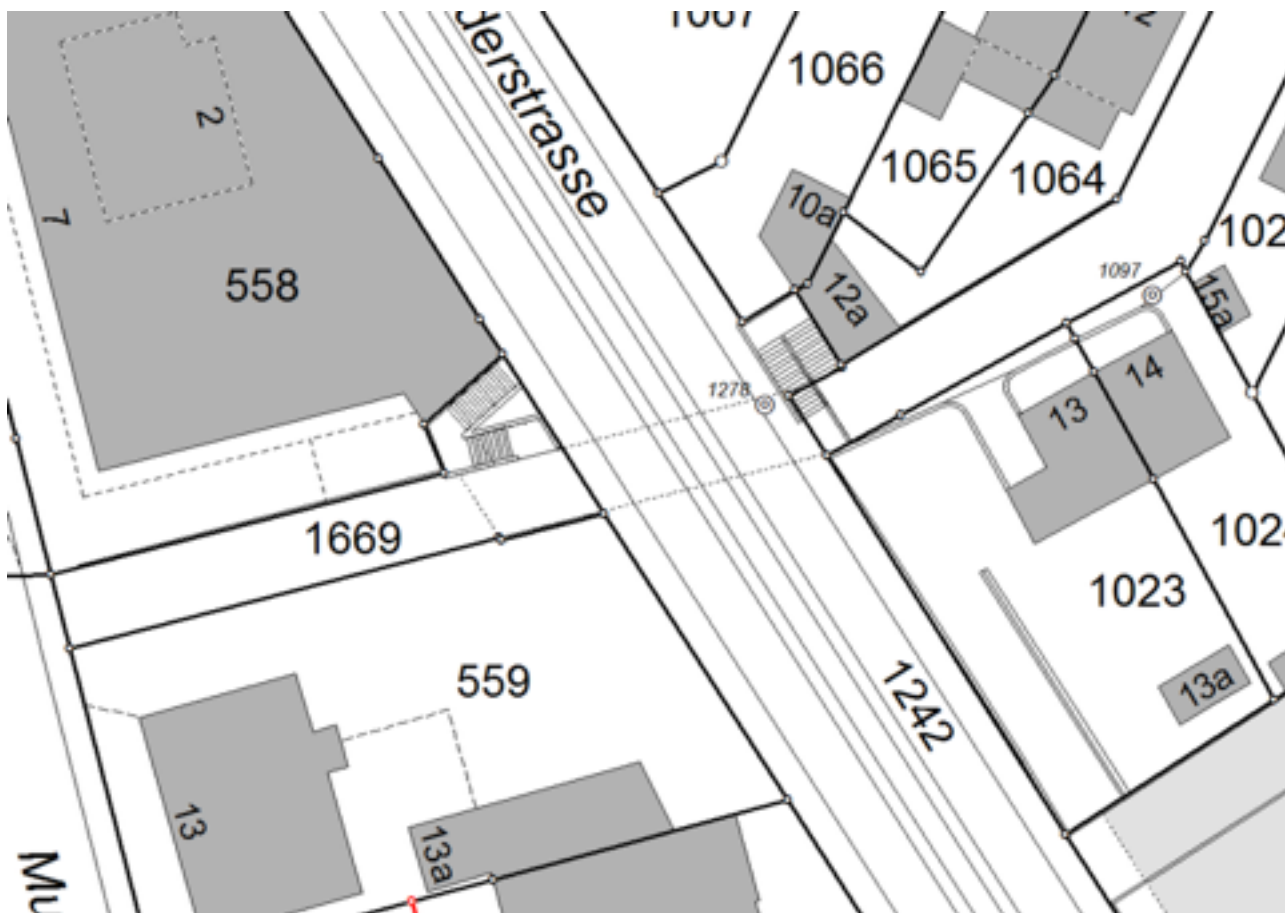


**Stefan Dörflinger** (\* [23. Dezember 1949](#) in [Nagold](#), [Deutschland](#)) ist ein ehemaliger [Schweizer Motorradrennfahrer](#), er dominierte Mitte der 1980er Jahre in den kleinen [Motorrad-WM-Klassen](#) bis  $50 \text{ cm}^3$  und  $80 \text{ cm}^3$  auf [Kreidler](#), [Zündapp](#) und [Krauser](#). In dieser Zeit erreichte er bei 159 Starts vier [Weltmeistertitel](#), 18 Grand Prix-Siege, 58 Podiumsplätze sowie 34 [Pole-Positions](#). Im Jahr 1990 zog er sich aus dem Rennsport zurück und widmet seine Zeit nun einem Kinderhilfsprojekt.

# Der Standort

Die Kulturkommission schlägt folgenden Standort vor:

Auf der Unterführung zwischen Muttenserstrasse und Im Lerchengarten, auf Höhe der Rheinfelderstrasse



## Begründung:

1.

Ein Töff gehört nicht in einen Park oder Garten, sondern in den Feinstaub der meist befahrenen Birsfelder (Rheinfelder)Strasse. Quasi als Stau-Mahn-Mal.

2.

Es handelt sich bei der Unterführung um eine der trostlosen, stiefmütterlichen Ecken in Birsfelden. Tausende Feierabendstauende haben täglich ausgiebig Zeit, den Töff zu sehen. Auf der Heuwaage war die Skulptur doch eher versteckt und raste gegen die Wand.

Problem:

Es handelt sich um eine Kreuzung/Unterführung/Überbrückung einer Gemeinde/Kantonsstrasse.

3.

Unter dem Töff befindet sich der südliche Eingang zum Lärchengarten, Lebensmittelpunkt von Christoph Gloor.



